

● Friedrichsplatz

Kulturdenkmal

Auf den weitläufigen Flächen rund um den Wasserturm legt der Stadtgärtner in den 1890er Jahren einen Schmuckplatz an als Eingangsportal für die vornehme östliche Stadterweiterung. Das Areal wird nach 1899 gänzlich neu gestaltet. Die Pläne für die Grünanlagen und die umgebenden Arkadenbauten liefert der renommierte Berliner Architekt Bruno Schmitz (1858–1916). Dieser hatte zuvor durch den Gewinn eines Wettbewerbs auch schon den Auftrag zum Bau des Rosengartens erhalten. In dem Ensemble aus gärtnerischer Anlage, Pergola und Wasserbecken mit Kaskade und Fontäne verbindet sich Jugendstil-Ornamentik mit Elementen barocker Planung. Die Benennung des Platzes erfolgt nach dem regierenden Großherzog Friedrich I. Die später geplante Errichtung eines monumentalen Denkmals zu Ehren des 1907 verstorbenen Landesvaters vereitelt der 1. Weltkrieg ebenso wie den Bau des als Pedant zum Rosengarten auf der Südseite des Platzes vorgesehenen Museums. ©  STADTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von:  RÖCHLING Stiftung

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Denkmalentwurf von Bruno Schmitz für Großherzog Friedrich I. Lediglich eine als Denkmalsockel vorgesehene Brunnenanlage wird noch vor dem 1. Weltkrieg 1914 fertiggestellt. Dieser Atlantenbrunnen wird 2002 auf Initiative des Vereins Stadtbild Mannheim restauriert.



Blick über den Friedrichsplatz in Richtung Augustaanlage, nach 1943. Im 2. Weltkrieg wird der Platz von der Bevölkerung als Gemüseanbaufläche umfunktioniert. Die stark zerstörten Arkadenbauten werden später in Anlehnung an die historische Gestalt rekonstruiert.



Der Friedrichsplatz als Ausgangspunkt der östlichen Stadterweiterung, Plan von 1888

Blick über den Friedrichsplatz nach Osten, vor 1914. Erst nach dem Bau des Wasserturms entsteht hier seit den 1890er Jahren ein neuer Stadtteil. Die einheitliche Bebauung rund um den Platz erfolgt in den Jahren nach 1899.

